

beginnt oben, etwas rechts von der Mitte und verläuft nach links entgegen dem Uhrzeigersinn. Er ist etwa folgendermaßen zu lesen: Segensprechung, (Hände-) Waschen, Epich (Petersilie, Ei oder Sellerie), Teilung (der Brote), Erzählung (des Auszugs aus Ägypten), (Hände-) Waschen, Bracha (Segenssprachen und Verzehr von Gerichten), Bitterkraut, Zusammenlegung (weiterer Verzehr), er ordnet / deckt den Tisch (das Festessen wird eingenommen), das Versteckte (Verzehr des letzten Stücks Brot), Segen, Preisung, Schlußgesang.

Als äußerer Schriftkreis ist auf der Fahne eine Inschrift angebracht, die 2. Mose 12, 42 entstammt und die Besonderheit der Pessachnacht mit der Bewahrung des Volkes Israel vor der Rache Gottes betont: »... das ist diese Nacht dem Ewigen; eine Wahrung allen Kindern Israel für ihre Geschlechter«. In der Mitte des Tellers ist schließlich ein achteckiger Stern aufgemalt, der ein kreisrundes Medaillon mit dem Pessach-Opferlamm vor einem Sternenhimmel umschließt. Unter dem Lamm steht in hebräischen Buchstaben das Wort Pessach geschrieben. Alle Malereien des Tellers sind mit Goldfarbe als Schablonenmalerei aufgetragen.

Der Teller ist mit »W.G. & Cie.« zwischen zwei gegenüberstehenden großen L gemarkt. Darunter steht FRANCE. Diese Marke wurde von der Firma William Guerin & Cie. in Limoges vor 1891 für Weißporzellan verwendet, allerdings ohne den Zusatz FRANCE. Der Zusatz LIMOGES und FRANCE kam erst 1891 hinzu. Der vorliegende Teller ist da-



Pessachteller, Porzellan. Limoges, um 1890.

her vermutlich in der Zeit kurz vor der Umstellung der Marke um 1890 als Weißware entstanden. Die Firma William Guerin war 1889 mit 560 Mitarbeitern und ca. 1,5 Mio. Francs Umsatz eines der größten Unternehmen des Limousin. 80 % der Produktion gingen in den Export. Daher ist recht sicher anzunehmen, daß der Teller und seine Bemalung unabhängig voneinander entstanden. Hinweise auf die Entstehung der Bemalung sind nicht vorhanden, doch ist sie etwa gleichzeitig,

kann aber nahezu überall in Europa entstanden sein.

Mit diesem Sederteller, der im Durchmesser 40 cm mißt, konnte das Museum einen völlig unbeschädigten und makellosen Sederteller aus Porzellan erwerben. Dies ist ein besonderer Glücksfall, weil die Überlieferung an Sedertellern im weit überwiegenden Maße aus beständigeren Materialien wie z.B. Zinn oder Silber besteht.

Michael Eissenhauer

Tag der offenen Tür für englischsprachige Besucher

Das Germanische Nationalmuseum und das Kunstpädagogische Zentrum im Germanischen Nationalmuseum veranstalten am **17. April, von 10.00 bis 17.00 Uhr**, einen Tag der offenen Tür für englischsprachige Besucher.

Den Besuchern wird ein vielfältiges, regelmäßig wiederholtes englischsprachiges Führungs- und Aktionsprogramm angeboten – auch diesmal kostenlos von ehrenamtlich arbeitenden amerikanischen, englischen und deutschen Mitarbeitern. Erwachsene Besucher können unter folgenden Themen wählen:

- Kostbarkeiten des Mittelalters
- Glanzpunkte der Renaissance
- Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts
- Mönche, Bauern und Bürger
- Historische Waffen und Rüstungen
- Leben in alten Bauernhäusern.

Kinder können mit ihren Eltern an folgenden Kinder-Eltern-Programmen teilnehmen:

- Wer möchte gern ein Ritter sein?
- Schaut Euch an, welche Kleider unsere Urgroßeltern trugen.
- Laßt uns einige sehr alte Puppenhäuser von Nürnberger Kaufleuten besuchen.

In

- Großmutter's Küche stellen Kinder und ihre Eltern unter Anleitung des „Museums im Koffer“ Butter her; sie rösten Malzkaffee und kochen eine kräftige Kartoffelsuppe. Nachher kann alles gemeinsam verzehrt werden.

Kinder ab 4 Jahren können im dafür eingerichteten Raum malen.

Auf einer Münzpresse kann jeder das Münzprägen selbst ausprobieren.

Die Programme dauern jeweils ca. 45 Minuten. Der Eintritt ist frei.

Gesine Stalling